

# Oscar-reif: Die 1. Siegi-Award-Verleihung

Opulente Revue an der Regener Realschule – Zwei Mal voll besetzte Schulturnhalle, begeistertes Publikum

Von Marion Wittenzellner

**Regen.** Mit der „1. Internationalen Verleihung des Siegi-Awards der Bavarian Academy of Science, Art and Music sowie Fairtrade, Mint and Erasmus“ ließ die Siegfried-von-Vegesack-Realschule in der „Metropole Rain“ in „Waidlerwood“ das strahlende Hollywood mal so richtig blass aussehen. Zweieinhalb Stunden lang lieferte die kreative Schulfamilie unter Leitung von Silke Hilgart-Moser und Simone Üblacker für das tobe Publikum in der vollbesetzten Turnhalle an zwei Abenden eine echte Wahnsinns-Show ab.

Zwei fiese Corona-Viren, die gleich nach dem vom Chor der 5c/d entbotenen musikalischen „Habe die Ehre – international hieß das „We salute you“ – die Bühne geentert hatten und dort zu „Corona mia“ (eine Persiflage auf „Romagna mia“) ausgelassen herumtanzten, wurden vom Assistenten Julian Pfeffer mit jeder Menge Desinfektionsmittel vertrieben, und auch eine weitere „Wellenbewegung“ im zweiten Teil wurde buchstäblich im Keim erstickt. Damit konnten die Zuschauer völlig sicher und unbeschwert den Abend genießen.

## Und wieder geht es um Gabalier

Natürlich ging es nach „Hulapalu 1.0“ und „Hulapalu 2.0“ erneut – wie sollte es bei einer derart eingefleischten Anhängerin wie Hilgart-Moser als Produzentin wohl auch anders sein – wieder um Andreas Gabalier und dessen Songs (die teils sogar live gespielt und gesungen wurden). Diesmal trat er als Dauernominierter in insgesamt neun Kategorien jeweils gegen harte Konkurrenz aus der Realschulfamilie an. Und die war letztlich sogar für dieses österreichische Musikphänomen zu stark: Wenn es hieß „And the Siegi goes to ...“, blieb er immer nur der zweite Sieger.

Allerdings brauchte man nicht unbedingt ein Gabalier-Kenner zu sein, um den roten Faden nicht zu verlieren – dafür sorgte das Moderatoren/Laudatoren-Duo Sina Köppl und Nico Imre (9c), das bei der Premiere mit jeder Menge Hintergrund- und Zusatzinformationen durch die Award-Verleihung führte. Selbst wer mit diesem durchaus nicht unumstrittenen selbsternannten „Volks-Rock'n'Roller“ eigentlich über-



Das „Liebeleben“ im gleichnamigen Song von Andreas Gabalier inszenierten die 7. Klassen mit bunten Regen(bogen)schirmen – einer von vielen Programmpunkten der Siegi-Award-Verleihung an der Regener Realschule. – Fotos: M. Wittenzellner



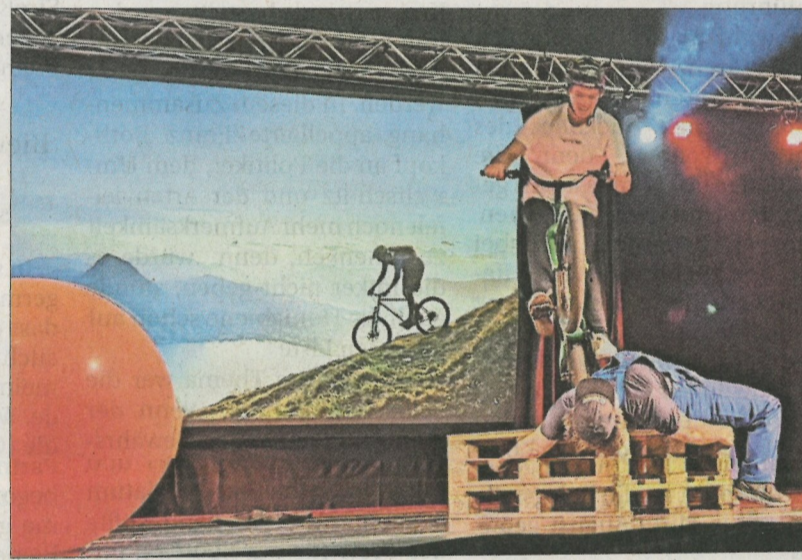
Mit „So liab hob i di“ sorgten Andreas-Gabalier-Double Viktor Dikan (rechts) und „Amor“ Marco Nadler für Begeisterung.

haupt nichts anzufangen weiß, war hier allein schon von der tollen Gesamtperformance aus akrobatischen Tanznummern, magischem Schwarzem Theater, atemberaubenden Stunt-Einlagen, gekonntem Gesang und Musik von den Chören und der Schulband, liebevoll zusammengestellten Kostümen und Bühnenbildern und allem voran von den ausnahmslos enthusiastisch agierenden Mitwirkenden hingerissen.

Die erste Nominierungskategorie, die vom Schwarzen Theater zu „I find ka Rua“ dargestellt wurde, betraf „Das unglaublichste Afd'wejdkemma“. Hier stachen die beiden Zwillingsspärgen Luka & Leon und Philipp & Lukas aus der Klasse 7b Gabaliers Blitzgeburt im Auto auf der Landstraße glatt aus. In der Kategorie „Ferien-

jobs für dazwischneini“ legten die Turnerinnen als flotte Bedienungen zu „Verdammt lang her“ eine heiße Sohle aufs Parkett. „Hausmeister“ Viktor Dikan ärgerte sich derweil über nicht geputzte Fenster, um sich nach dem Putzen beim Kanufahren zu entspannen (beides ging nicht ohne Malheur ab). Das waren allerdings nur zwei der Ferienjobs, die Dikan vor seinem Lehrerdasein ausgeübt hatte. Letztlich brachte er es sogar auf einige mehr als Gabalier – und heimste somit den Siegi ein. An schwere Schicksalsschläge erinnerten zwischendurch Lisann Altenburger (10c) und Ragna Krum (7d) mit Gitarre und Cello auf einer nebelumwaberten Bühne.

Es folgte die Kategorie „Bester Auftritt“. Den lieferten sehr akro-



Eine spektakuläre Radshow lieferte Samuel Dikan, dem dabei nicht einmal der schlafende Hausmeister (Viktor Dikan) im Weg war.



Eine akrobatische Tanzeinlage brachten die Turnerinnen als „Ferienjobberinnen“ auf die Bühne in der Realschul-Turnhalle.

batisch das „altbewährte Gabalier-Double“ Viktor Dikan und „Amor“ Marco Nadler mit „So liab hob i di“. Nadler im Amor-Kostüm – das konnte selbst der Star nicht toppen. Die Kategorie „Die Soundscheima des Herzens“, von der 9b/c zu Gabaliers erstem internationalen Hit „I sing a Liad für di“ sportlich auf Trampolins getanzt, entschied die Schulband um Roland Döringer für sich.

In der Kategorie „Coolstes Berufsgewand“ enterte die 10a/d in Dirndl und Lederhosen zu „Bügl die Dirndl gscheid aus“ das Parkett, während die Entscheidung zwischen dem „Mountain man“ in Tracht und der letztlich zur Gewinnerin erklärten „Bio-Woman Mrs. Hertel“, der Lehrerin mit den markanten Zehenschuhen, fiel.

Beim besten „Auftritt im/am Wasser“ suggerierte das Schwarze Theater zu „Drei Männer und das

Meer“ einen Riesen-Ozeandampfer, auf dem Gabalier auch schon aufgetreten war. Preisträger war trotzdem der leidenschaftliche Angler „Mr. Smolka“ mit seinem auf Beweisfotos festgehaltenen Riesenfang.

Ob Star oder nicht – Weihnachten ist jeder am liebsten daheim; daran erinnerten die Turnerinnen als letzter „Show-Act“ des ersten Teils in einem wunderbaren winterlichen Bühnenbild zu „Es ist die Zeit“.

Nach der Pause, in der man sich vom Team um Margit Schiller, Manuela Weber und dem Elternbeirat bestens verpflegen lassen konnte, trat erst einmal ein „technisches Problem“ auf. Das wurde aber vom Hausmeister Dikan im Kampf mit einem widerborstigen Kabel gelöst, während derweil Lisann Altenburg und Natalie Brem (Flöten) mit der Schulband kur-

zerhand Unplugged spielten – weil was ein Gabalier in seinem Konzert kann, das kann man in „Waidlerwood“ schon lange.

In der Kategorie „Durchtrainiertester Bizeps“ sportelten die 5c/d und die 9d zu „Pump it up“ durch die ganze Halle. Der fitness-begeisterte Englischlehrer Herr Müller sollte sie allerdings alle, einschließlich Gabalier, ausstechen. Für die spektakulär-waghalsige Rad-Stuntshow, die Samuel Dikan anschließend hinlegte, musste allerdings selbst der frischgebackene Siegi-Preisträger wohl noch sehr lange trainieren.

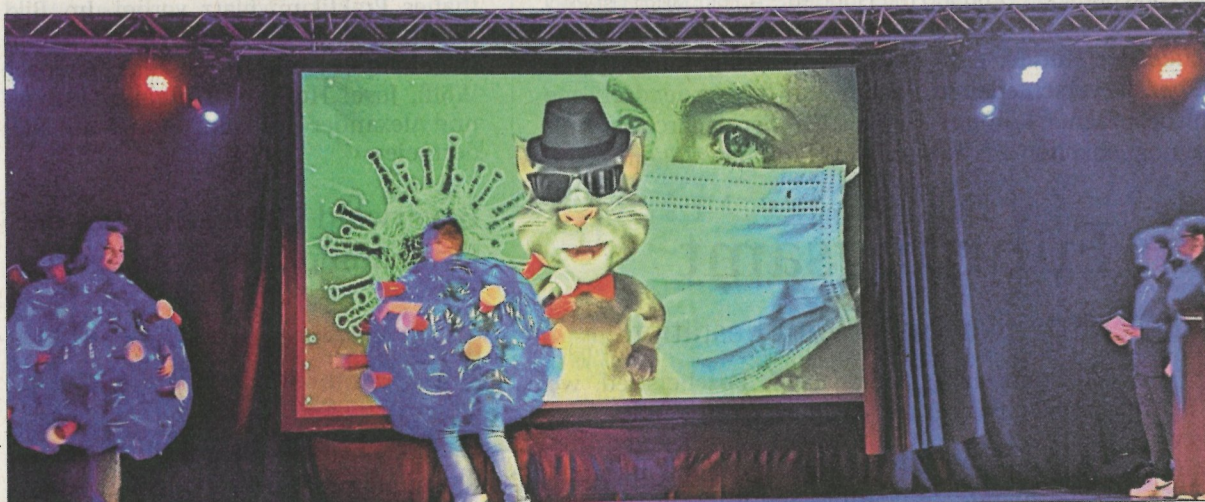
Ein „Neuer Anfang“ stand für viele – auch für Gabalier mit seinem neuen Album – nach der Coronazeit an. Daran erinnerten die Schulband mit dem gleichnamigen Lied und die 10a/d mit einer Licht-Show. Die Kategorie „VerFrTeLeLiReMu“ steht für Vertrauen-Freundschaft-Teamgeist-Leben-Liebe-Respekt-Mut. In seinem Song „Liebeleben“, inszeniert von den 7. Klassen mit bunten Regen(bogen)schirmen, beweist Gabalier genau das, wenn er jedwede Art von zwischenmenschlicher Liebe besingt. Preisträger war trotzdem Direktor Alexander Reimer, der diese Werte bunt auf der Realschulmauer hatte verwiegeln lassen.

## Ein „Siegi“ für fleißige Verwaltungs-Bienen

Die letzte Kategorie betraf „Die Biene“. Die 5. Klassen mit Chor und Tanz (Leitung: Kathrin Steigleder, Tabea Schedlbauer) mahnten hier gerade so wie Bienenbotschafter Gabalier mit dem Lied „A sum sum sum“ den Schutz der Bienen an und machten auch im Publikum kräftig Werbung für das Projekt „BioBienenApfel“. Der Siegi ging allerdings an die fleißigen Bienen von der Schulverwaltung.

Also am Ende kein einziger „Siegi“ für ihren heißverehrten Star?! Da war Silke Hilgart-Moser natürlich völlig untröstlich. Deshalb rang sich das Verleihungskomitee dazu durch, sämtliche Awards wieder einzukassieren und sie dem Volks-Rock'n'Roller zuzusprechen – unter der Bedingung, dass nach drei Mal Gabalier jetzt Schluss sein soll. So konnte sich Hilgart-Moser mit neun goldenen Siegis im Gepäck frohgemut zum Andreas-Gabalier-Konzert nach München aufmachen.

Lediglich ein Ehren-Siegi blieb in Regen zurück. Den überreichte Schulrektor Reimer an Barbara von Schnurbein zum Dank dafür, dass sie der Realschule namens des Fördervereins die Erlaubnis erteilt hatte, die Büste von Siegfried von Vegesack für dieses Event verwenden zu dürfen. Und dann steuerte das Spektakel mit einem letzten großen Hulapalu aller Klassen und sonstigen Mitwirkenden aufs Finale zu. Ein langer tosender Applaus und laute Bravo-Rufe des Publikums waren der verdiente Lohn für die eingeschworene Schulfamilie – und die Bestätigung dafür, dass man mit dieser bravourösen Show alles richtig gemacht hatte.



Zwei Coronaviren, argwöhnisch beäugt vom Moderatoren-Duo Nico Imre und Sina Köppl (rechts).